



DAB regional | 1_2/10

Januar/Februar 2010, 42. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

Im Blickpunkt

3 Zum Jahreswechsel

Nachruf

4 Zum Tod von Hans-Busso von Busse

Weichen gestellt

5 Vertreterversammlung am 27. November 2009

Bekanntmachung

6 24. Änderung der Gebührenordnung

Fluchs, fluchs...

7 Anmeldung zu den Architektouren 2010

Jubiläen in Nürnberg

8 Beratungsstelle Barrierefreies Bauen

Auf Spurensuche

11 Architekturclub in Nürnberg

In Bewegung

11 Stadt am Fluss

Geben und nehmen

12 Nachfolge

Internationale Beziehungen

14 Fachdelegation aus Jiangsu zu Gast

Sieht gut aus

15 ifo-Geschäftsklima

Gut zu wissen

15 EU-Schwellenwerte

Auslobungen

15 Bayerischer Energiepreis 2010

16 Ehrenpreis für guten Wohnungsbau, Wohnen im Alter und vorbildliche Sanierung 2010

Ausstellungshinweise

16 Die Kunst der Holzkonstruktion –
Chinesische Architekturmodelle

17 Zlín - Modellstadt der Moderne

Architektur im Schnee

18 GAM open 2010

Ausgezeichnet

18 Staatspreise für die Sanierung alter Gebäude

Literaturhinweise

18 Einfamilienhäuser aus Beton

19 Die neue Bayerische Bauordnung –
Handkommentar

20 Bürgerschaftliches Engagement
im ländlichen Raum

20 St. Martin zu Landshut - Bauwerk und Architektur

20 Over - Der American Way of Life oder
Das Ende der Landschaft

Aus den Verbänden

20 Umbruch.Abbruch.Aufbruch.
Architekturwoche A5

21 Verleihung des BDA-Preises Bayern

21 Umzug der Geschäftsstelle des BDA Bayern

Veranstaltungen/Ausstellung-

22 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK

23 Treffpunkte Architektur

24 Wanderausstellung „Barrierefrei Bauen“

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Postfach 19 01 65, 80601 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0,
Telefax (0 89) 13 98 80-99
Internet: www.byak.de
E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
RAin Sabine Fischer, München

Redaktion:
Christian Erlewein M.A.,
Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp M.A.,
Beate Zarges

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die
Meinung des Verfassers wieder.
Verlag: corps. Corporate Publishing Services GmbH,
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf
Telefon (02 11) 8871-3177
Fax Redaktion (02 11) 8871-3177
Fax Anzeigen (02 11) 8871-973177
E-Mail: dab-anzeigen@corps-verlag.de

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.

Das Deutsche Architektenblatt bietet unter den monatlich erscheinenden Fachzeitschriften für Architekten aller Fachrichtungen den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Postfach 101102
40002 Düsseldorf

Alexandra Zoll
Telefon (02 11) 54 227 688
E-Mail: alexandra.zoll@corps-verlag.de

kehrbaumarchitektenBDA
messebrücke augsburg



Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

asscura Architekten- und
Ingenieur Assecuranz-
makler GmbH

Maurer / Dotzauer / Truchseß

Keltenring 7 · 82041 Oberhaching
Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79
www.asscura.de
Fachmakler des BDA in Bayern

Ein wenig Hilfe braucht das Glück!



Ob bei Hochzeiten, Jubiläen,
Geburtstagen oder Betriebsfesten:
Zeigen Sie Herz und bitten Sie
Ihre Gäste statt um Blumen und
Geschenke um Spenden für die
SOS-Kinderdörfer.

60
Jahre



SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

Im Blickpunkt:

Zum Jahreswechsel

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

das Jahr 2010 hat gerade erst begonnen. Lassen Sie mich Ihnen daher eingangs ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen und drei prägende Ereignisse des Jahres 2009 kurz aufgreifen.

Die vergangenen zwölf Monate waren sehr ereignisreich: Die HOAI 2009 wurde verabschiedet und ist nun geltendes Recht, im September fanden Wahlen zum Bundestag statt, die auch zu vielfältigen personellen Veränderungen in der neuen Bundesregierung geführt haben.

Und dann überschatteten uns leider nach wie vor die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, unter der wir alle leiden und in deren Fahrwasser als Opfer auch schon einige bekannte Unternehmen zu beklagen sind.

HOAI 2009

Die HOAI 2009 gilt und muss sich nun in der Praxis bewähren. Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner müssen sich auf die veränderte Honorarordnung einstellen und sich mit den neuen Vorgaben vertraut machen. Die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer hat dazu in den vergangenen Monaten zahlreiche informations- und Fortbildungsveranstaltungen konzipiert und auch im jetzt erschienenen neuen Programm finden Sie dazu ein fachlich differenziertes Angebot.

Bitte nutzen Sie diese Weiterbildungsseminare, die Ihnen helfen können, die HOAI bewusst und adäquat in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden. Eine Textfassung der HOAI 2009 können Sie

bei uns zum Selbstkostenpreis von € 3,- erwerben. (Bestellung entweder auf der Homepage www.byak.de oder per E-Mail an info@byak.de.) Die überarbeiteten Orientierungshilfen für die Abfassung von Verträgen (Hochbau, Landschafts- und Innenarchitektur) können als Pdf-Dateien angefordert werden.

Politische Veränderungen

In Folge der Wahlen zum 17. Deutschen Bundestag im September vergangenen Jahres übernahm Dr. Peter Ramsauer als Bundesminister die Führung des Bundesministeriums für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung. In seiner Rede im Rahmen der Aussprache zur Regierungserklärung der Bundeskanzlerin vor dem Deutschen Bundestag am 11. November 2009 in Berlin erklärte Ramsauer:

„In meinem Ressort befassen wir uns mit elementaren Grundbedürfnissen aller Menschen. Alle Menschen in Deutschland wohnen, fahren, sind mobil. Oder es wird für sie gebaut, beziehungsweise sie bauen selbst. Mein Ziel ist es, mit meinem Ministerium diesen Grundbedürfnissen der Menschen auf das Bestmögliche gerecht zu werden. So klar und eindeutig und einfach ist die Zielsetzung.“

Ob die Zielsetzung in dieser Einfachheit den Anforderungen an ein (zumindest auch) Bau-Ministerium gerecht wird, muss die politische Zukunft noch erweisen. Das Planen und Bauen hat in der genannten Rede jedenfalls noch wenige Konturen. Lediglich in der Entwicklung ländlicher Räume kündigte der Minister „neue Akzente“ an.



Kammerpräsident Lutz Heese

Die Fachpresse wies allerdings bereits darauf hin, dass der weit überwiegende Schwerpunkt dessen, was in den Koalitionsvereinbarungen stehe, dem Thema Verkehr gewidmet und das Thema Bauen primär auf die Bau- und Immobilienwirtschaft zugeschnitten sei. Und auch der Umstand, dass kein Architekt auf Minister- oder Staatssekretärs-Ebene im Bauministerium vertreten ist, trägt nicht gerade zur Vertrauensbildung bei.

Für die Fachverbände und berufsständischen Vertretungen bedeutet das eine besondere Herausforderung, die Notwendigkeiten und spezifischen inhaltlichen Belange des Planens und Bauens, der Baukultur, der Stadtentwicklung und der gebauten Umwelt zu vermitteln und einzufordern.

Zur Lage

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland, in Europa und weltweit ist nach wie vor sehr angespannt. Deutschland hat im vergangenen Jahr einen in der Geschichte der Bundesrepublik beispiellosen Wirtschaftseinbruch erlebt.

Die Politik hat nach den beiden Konjunkturpaketen mit dem Wachstumsbeschleu-

nigungsgesetz versucht, gegenzusteuern, mit Korrekturen bei der Unternehmen- und Erbschaftsteuer, die Unternehmen in Deutschland mehr Planungssicherheit geben sollen und mit Verbesserungen bei den Familienleistungen.

Wie Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle in seiner Bundestagsrede am 11. November betonte, füllen sich die Auftragsbücher der Industrieunternehmen wieder und auch die Exporte legen zu. Die Weltwirtschaft wird nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im nächsten Jahr um mehr als drei Prozent wachsen. Es ist zu erwarten, dass auch Deutschland davon profitieren wird. Die wirtschaftlichen Projektionen deuten einen Aufwärtstrend an.

Bei den Wohnungsbaugenehmigungen hat sich in Bayern gegen Jahresende 2009 eine gewisse Konsolidierung abgezeichnet. Der Rückgang wurde wesentlich verlangsamt. Das lässt zumindest hoffen. In den bayerischen Großstädten war im Mittel ein Zuwachs der Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen um +1,9 Prozent zu beobachten. In Bayern hat sich zum Ende 2009 hin die Wirtschaft stabilisiert, wenn auch auf niedrigerem Niveau, wie der Konjunkturbericht des bayerischen Wirtschaftsministeriums (Oktober 2009) analysiert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Jahresanfang sollten wir nach vorne schauen und Probleme anpacken, soweit es uns möglich ist.

Die Bayerische Architektenkammer wird als berufsständische Vertretung der Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner wie immer mit Umsicht aber auch mit Nachdruck die Interessen ihrer Mitglieder im politisch-gesellschaftlichen Umfeld vertreten und die Bedeutung des Planens und Bauens und des diesen Bereich repräsentierenden Berufsstandes in Deutschland und Europa zur Geltung bringen. Dessen können Sie sicher sein.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr
Dipl.-Ing. Lutz Heese
Präsident der
Bayerischen Architektenkammer

Nachruf:

Zum Tod des Architekten Hans-Busso von Busse

Der Münchner Architekt Prof. Hans-Busso von Busse ist am 7. November 2009 verstorben. Mit ihm verliert der Berufsstand eine herausragende Persönlichkeit. Zu seinen Werken gehören u.a. Kirchenbauten wie die Erdinger Erlöserkirche, das Terminal 1 am neuen Flughafen München, die Erweiterung des Münchner Stadtarchivs oder die Sanierung des Lichtenfelser Stadtschlösses. Nach seiner Bürogründung 1956 in München wurde von Busse 1961 in den Bund Deutscher Architekten BDA berufen. Von 1971-1976 war er Präsident des BDA, seit 1994 Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, seit 1995 ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. An der Technischen Universität Dortmund

hatte Hans-Busso von Busse von 1976 bis 1995 den Lehrstuhl für Entwerfen und Baukonstruktion an der Fakultät Bauwesen inne. Durch sein sozialpolitisches Engagement, seine Betonung der gesellschaftlichen Verantwortung der Architekten für die gebaute Umwelt hat er als Architektenpersönlichkeit eindeutig Stellung bezogen. In der Bayerischen Architektenkammer konnte von Busse als Mitglied der Vertreterversammlung von 1991 bis 1995 ebenso entscheidende berufspolitische Impulse geben wie als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Architektur - Baudenkmal und Landschaft. In zahlreichen weiteren Ehrenämtern wie der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München hat sich



Foto:
Marcus Schlaf

Hans-Busso von Busse mit hoher Fachkompetenz und Engagement für die Belange der Baukultur eingesetzt. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Dipl.-Ing. Lutz Heese
Präsident der
Bayerischen Architektenkammer

Weichen gestellt:

Vertreterversammlung am 27. November 2009

In der 6. Vertreterversammlung der X. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer, die am 27. November 2009 im Haus der Architektur stattfand, wurden nach Rückschau auf das „Kammerjahr“ 2009 die Weichen für das Jahr 2010 gestellt.

Zunächst erläuterte Präsident Lutz Heese in seinen einführenden Äußerungen zum Bericht des Vorstands einige thematische Schwerpunkte des vergangenen Jahres. Er informierte über die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie in deutsches Recht und hier speziell über die Einrichtung des Einheitlichen Ansprechpartners (EA). Der Ministerrat hatte am 17.11.2009 beschlossen, die Aufgaben des EA den Kammern der gewerblichen und freien Berufe für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich zuzuweisen. Damit wird die Bayerische Architektenkammer erster Ansprechpartner für Architekten aus dem EU-Ausland sein und kann ihre Erfahrung bei der Beratung sowie ihre bereits vorhandene Infrastruktur für diese zusätzliche Aufgabe nutzen.

Weiterhin berichtete Heese zur HOAI 2009, die mit Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 18.08.2009 in Kraft getreten ist. Angesichts der bereits jetzt erkennbaren Anwendungsprobleme begrüßte der Vorstand außerordentlich, dass die Umsetzung der Forderungen des Bundesrates zur erneuten Novellierung der HOAI auch Berücksichtigung im Koalitionsvertrag gefunden habe.

Die Reform des nationalen Vergaberechts sei im 2. Halbjahr 2009 fortgesetzt worden, die Neuregelungen zur VOB, VOL und VOF seien jedoch noch nicht in Kraft getreten, so Heese. Bezüglich der Wettbewerbsstatistik habe sich gezeigt, dass der positive Trend

der Vorjahre trotz „Krise“ weiter anzuhalten scheine. Heese wies des Weiteren auf den von der Bayerischen Architektenkammer ausgelobten offenen Realisierungswettbewerb für Architekten und Innenarchitekten zur Erlangung eines Messestandkonzeptes hin, das u.a. für die Expo Real 2010 genutzt werden solle. Weiter angesprochen wurden Themen betreffend die Bundesarchitektenkammer und Angelegenheiten auf Bundesebene sowie zahlreiche Initiativen und Veranstaltungsprojekte der Bayerischen Architektenkammer.

Diese Themen waren auch Gegenstand der Aussprache, die sich an den Bericht des Vorstands anschloss.

Sie finden den Bericht des Vorstands auf unserer Homepage www.byak.de.

Der Haushaltsplan 2010 wurde mit großer Mehrheit (eine Enthaltung, keine Gegenstimme) verabschiedet. Einstimmig wurde der volle Mitgliedsbeitrag 2010 unverändert mit € 320,- festgesetzt. (siehe nebenstehende Bekanntmachung. Die Beitragsbescheide werden den Kammermitgliedern mit weiteren Erläuterungen Ende Januar zugehen.)

Auch der Änderung der Gebührenordnung, deren Ziel ist, den verstärkten Bedürfnissen insbesondere arbeitsloser Kammermitglieder durch weiter vergünstigte Konditionen die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zu erleichtern, stimmte die Vertreterversammlung ohne Gegenstimme zu. Nach ausführlicher Diskussion wurde der vom Ausschuss Berufsordnung erarbeitete Entwurf einer Fortschreibung des Berufsbilds der Architekten mit einer ergänzenden Änderung von der Vertreterversammlung mehrheitlich verabschiedet.

(Erl)

Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2010

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer vom 27. November 2009 hat gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG in Verbindung mit Ziff. 1.1 Satz 2 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer den vollen Jahresbeitrag 2010 mit € 320,- festgesetzt

Der von der Vertreterversammlung der bayerischen Architektenkammer verabschiedete Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2010 kann in der Zeit vom 18. bis 30. Januar 2010 in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München, eingesehen werden.

München, den 3. Dezember 2009

Bayerische Architektenkammer
gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese
Präsident

Hinweis:

Die Beitragsbescheide werden Ende Januar 2010 versandt. Kammermitglieder, die zu Beginn des Jahres das 75. Lebensjahr bereits vollendet haben, erhalten einen gesonderten Beitragsbescheid.

Bekanntmachung:

24. Änderung der Gebührenordnung der Bayerischen Architektenkammer

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat am 27. November 2009 gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG mit der nach Art. 16 Abs. 4 BauKaG notwendigen Mehrheit folgende 24. Änderung der Gebührenordnung der Bayerischen Architektenkammer beschlossen:

Die Gebührenordnung vom 9. Dezember 1971/5. Januar 1972 (StAnz Nr. 3/1972), zuletzt geändert durch Beschluss vom 27. Juni 2008 (StAnz Nr. 28/2008), wird wie folgt geändert:

Ziff. 12.1 bis 12.3 werden zu folgender Ziff. 12.1 zusammengefasst:

12. Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung

12.1 Für die Teilnahme an Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung sind Gebühren festzusetzen. Die Teilnahmegebühren sind veranstaltungsbezogen im regelmäßig erscheinenden Akademieprogramm bekannt zu geben. Sie sind getrennt für Kammermitglieder und sonstige Personen, denen die Teilnahme ermöglicht wird, festzusetzen. Sie dienen der Kostendeckung gemäß Ziff. 6.1 der Satzung der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

Ziff. 12.5 Satz 1 wird wie folgt geändert:

12.5 Kammermitglieder, die den Jahresbeitrag gem. Ziff. 2.2 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer entrichten, bezahlen auf Antrag ein Viertel der Teilnahmegebühren, soweit das Kontingent der hierfür zur Verfügung stehenden Plätze (15 %) nicht ausgeschöpft ist.

Die bisherige Ziff. 12.4 wird Ziff. 12.2, die bisherige Ziff. 12.5 wird Ziff. 12.3

München, den 27. November 2009

gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese
Präsident der Bayerischen Architektenkammer

Fluchs, fluchs...:

Noch bis zum 31. Januar möglich: Ihre Anmeldung zu den Architektoren 2010

2010 feiern die Architektoren ein kleines Jubiläum: Zum 15. Mal öffnen sich am letzten Juni-Wochenende sonst meist verschlossene Haustüren, Gartentore und Firmenportale, um der interessierten Öffentlichkeit Architektur in Bayern näher zu bringen.

Dieses Jubiläum hat die Bayerische Architektenkammer zum Anlass genommen, die Architektoren einer „Frischzellenkur“ zu unterziehen:

Auf vielfachen Wunsch haben wir den Bewerbungsmodus für die Architektoren für Sie vereinfacht. Ausdrucken? Nicht mehr nötig! Bewerbung per Post verschicken? Nicht bei uns! Ihren Architektorenbeitrag können Sie noch bis zum 31. Januar 2010,

24.00 Uhr, bequem vom Computer aus versenden, und das rund um die Uhr.

Das heißt:

- Keine Materialkosten
- Keine Portokosten
- Abgabetermin ist erst der 31. Januar 2010, 24.00 Uhr
- Und: die Abgabe ist bis zur letzten Minute möglich

Allerdings weisen wir vorsorglich darauf hin, dass wir für Überlastungen des Servers, die vor allem gegen Ende der Anmeldefrist auftreten können, keine Haftung übernehmen!

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

(Pic)

Ebenfalls neu:
Postkarten des
eigenen Projekts

Bayerische
Architektenkammer



Architektoren 2010

Städtebau
Bildung, Wissenschaft, Kultur
Staat, Kommune
Sanierung, Denkmalschutz
Innenraumgestaltung
Wohnungsbau, Einfamilienhaus
Gesundheitswesen, Freizeit
Wirtschaft, Dienstleistung
Schulen
Verkehr, Straßen, Plätze
Verwaltungsbauten
Sonderbauten
Freiraumgestaltung

München
Oberbayern
Niederbayern
Oberpfalz
Mittelfranken
Oberfranken
Unterfranken
Schwaben

21 Beispielhaus

Hier steht der Text, der das Projekt beschreibt und nicht mehr als 200 Zeichen inklusive Leerzeichen umfasst. Ganz besonders wichtig ist, dass dieser Text auch für Laien gut verständlich ist. Sie sollten also möglichst Fachausdrücke vermeiden und allgemein verständlich formulieren.

Hier steht der gleiche Text noch einmal. Er wird später von der Bayerischen Architektenkammer ins Englische übersetzt.

Bauherr Vorname1 Name1, Ort
Architektur Architekturbüro, Vorname2 Name2, Vorname3 Name3, Ort

Mitarbeit Vorname4 Name4, Vorname5 Name5
Innenarchitektur Innenarchitekturbüro, Vorname6 Name6, Vorname7 Name7, Ort

Landschaftsarchitektur Landschaftsarchitekturbüro, Vorname8 Name8, Vorname9 Name9, Ort

Fertigstellung September 2009
Nutzfläche 200 m²
Besichtigung Beispielstraße 1, 12345 Ort
Treffpunkt Samstag, 26 Juni 2010, 10.30 Uhr
Ecke Beispielstraße und Beispielplatz



Beispielfoto: Haus der Architektur Fotografie Simone Rosenberg



Beispielfoto: Haus der Architektur Fotografie Sabine Picklapp

Jubiläen in Nürnberg:

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen feierte zwei Jubiläen mit einer Fachtagung in Nürnberg

„Jeder unter uns soll sein Lebensumfeld unabhängig von körperlichen Einschränkungen selbstständig und uneingeschränkt nutzen können. Barrierefreiheit ist zudem eine Antwort auf die zunehmend wichtigen Fragen und Herausforderungen des demografischen Wandels.“

So lautete der Appell der Bayerischen Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Christine Haderthauer, Schirmherrin der Fachtagung „Kinderwagen, Skateboard und Rollator: Bauen für alle Generationen“, die am 19. November 2009 in Nürnberg stattfand. Anlass waren die beiden Jubiläen der Beratungsstellen Barrierefreies Bauen in München (25 Jahre) und Nürnberg (20 Jahre). Seit Gründung der Beratungsstelle wurden über 50.000 Beratungstermine angeboten und die Wanderausstellung an mehr als 175 Standorten in Bayern gezeigt.

Förderer und Partner

Eröffnet wurde die Tagung von Vizepräsident Rudolf Scherzer, der gleich zu Beginn seinen herzlichen Dank an alle Beteiligten richtete: an die Gründerinnen und Gründer der Beratungsstelle, an die Kolleginnen und Kollegen, die sich im Vorstand und in den Arbeitsgruppen der Bayerischen Architektenkammer für die Beratungsstelle Barrierefreies Bauen engagieren, an alle Sprecherinnen und Sprecher der Beratungsstelle sowie natürlich an alle Beraterinnen und Berater. Für die jahrzehntelange sehr gute Zusammenarbeit richtete der Vizepräsident seinen besonderen Dank an das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen, an die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, an alle Behindertenbeauftragten im Freistaat Bayern und insbesondere an Irmgard Badura, die Beauftragte der



Brigitte Jupitz, Irmgard Badura, Rudolf Scherzer

Fotos: Nadja Schuh

Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung sowie an alle Partner und Förderer der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer.

Lösungsansätze, die helfen

„Wir befinden uns in einem Prozess, der ständigen Veränderungen unterliegt. Offen bauen, offen aufeinander zugehen, offen miteinander reden. Das sind keine Forderungen, die sich gegenseitig aufheben, sondern Möglichkeiten, die sich ergänzen.“ Irmgard Badura bekannte sich in ihrem Grußwort eindeutig dazu, dass die neue



Christine Degenhart, Sprecherin der Beratungsstelle

DIN 18040 Mindeststandards vorgeben müsse, auch wenn „man es nicht allen recht machen kann“. Wichtig sei es deshalb, dass sich alle am Bau Beteiligten für barriere-

freie Lösungsansätze einsetzen: Architekten, Bauherren, Handwerker, Behindertenbeauftragte, aber auch Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Tourismus, Denkmalschutz und Soziales. Ein Ansatz, den Christine Degenhart, Architektin und Sprecherin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen in ihrem Vortrag „Bauen für alle Generationen“ ebenfalls vertrat. „Heute steht die Prävention bei Planungen im Vordergrund. Noch bis vor wenigen Jahren reagierten wir als Planer vorrangig auf Anforderungen, die vom Individuum und dessen Einschränkungen ausgingen.“ Die gesetzlichen Bestimmungen für den Wohnungsbau zeigen dies am deutlichsten. Heute ist bei Neubauten ab einer Größe von mehr als zwei Wohneinheiten ein bestimmter Anteil an barrierefreien Wohnungen Standard.

Im Hinblick auf die Planungsaufgaben im vorhandenen Bestand gab Degenhart zu bedenken, dass „die Umsetzung von Barrierefreiheit in diesem Kontext sehr schwierig ist“. Dem Ziel der Erreichbarkeit und Nutzbarkeit im Sinne des Gleichstellungsgesetzes könne man sich manchmal nur mit Kompromissen nähern. Zwar könne die geplante DIN 18040 diese Problematik nicht lösen, für kreative Lösungsansätze gäbe es hingegen mehr Spielräume als bisher. Spielräume, die jedoch für die Planer Chancen und Risiken zugleich seien. In der geplanten DIN 18040 würden die sogenannten Schutzziele festlegen, was erreicht werden soll. Der Eingangsbereich zum Beispiel müsse auch für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen leicht auffindbar sein. In diesem Fall könnte eine Lösung laut Degenhart so aussehen: ein kontrastreicher Eingangsbereich mit einem hellen Türelement vor einer dunklen Umgebungsfläche mit ausreichender

Beleuchtung. Durch die neue Norm ziehe sich wie ein roter Faden die Fragestellung: „Wie kann für unterschiedliche Nutzergruppen eine entsprechende Erreichbarkeit und Nutzbarkeit erzielt werden?“ Deshalb werde zukünftig im Planungsprozess die Einbindung des „Zwei-Sinne-Prinzips“ erforderlich sein. Als Sprecherin der Beratungsstelle ermutigte und appellierte Christine Degenhart die Architektenschaft: „Wir stehen mit der geplanten DIN 18040 am Beginn eines neuen Lernprozesses. Einerseits müssen wir als Planer mutig voranschreiten und können Neues ausprobieren. Gleichzeitig müssen wir uns aber auch bewusst sein, dass neue Risiken auf die Architekten zukommen.“ Hier das Angebot der Beratungsstelle zu nutzen, sei für die Kolleginnen und Kollegen sicherlich von Vorteil.

Vorrang für Fußgänger

Deutscher Bauherrenpreis 2009/2010, Nominierung MIPEM Award 2008, Landespreis für Architektur-, Wohnungs- und Städtebau Nordrhein-Westfalen 2008 „Energieeffizientes Bauen für die Zukunft“ und ein Architekturpreis des türkischen Betonverbandes für hervorragende Bauten: die „Südliche Furth Neuss“ von Agirbas Wienstroer Architektur & Stadtplanung sorgte in vielerlei Hinsicht für Furore. Fertig gestellt wurde das städtebauliche Konzept mit unterschiedlichsten Wohnformen und Lebensmöglichkeiten im Februar 2008. „Bei der Planung des Quartiers erhielten die Fußgänger Vorrang“, so der Architekt Eckehard Wienstroer. „Wichtig war uns, dass unsere Architektur den Bewohnern Orientierung bietet und darüber hinaus auch die Kommunikation zwischen Alt und Jung fördert.“ Wohnen im Alter müsse Raum für Individualität ermöglichen und dennoch Rückzugsmöglichkeiten bieten. Nur so kann ein Gefühl von Zugehörigkeit



Südliche Furth Neuss von „Agirbas/Wienstroer. Architektur & Stadtplanung“

Foto: Nicola Roman Walbeck

entstehen. In seinem sehr dichten Vortrag gab Wienstroer den Teilnehmern der Fachtagung einen Überblick über den gesamten Planungsprozess und verdeutlichte anhand von planerischen Details, wie sich barrierefreies und energieeffizientes Planen sehr gut miteinander verbinden lassen.

Gute Räume

Auf dem Programm der Fachtagung standen auch die beiden Diskussionsrunden „Bauen für Kinder und Jugendliche“ und „Leben im vertrauten Viertel“. Moderiert wurden die Diskussionsveranstaltungen wie auch die Tagung selbst von Dr. Oliver Herwig. Martin van Hazebrouck (Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern), Andreas Jehn (Leiter des Berufsbildungs-

Das Gymnasium Markt Indersdorf von „Allmann Sattler Wappner“

Foto: Stefan Müller-Naumann



werks in München) und Ludwig Wappner (Allmann Sattler Wappner Architekten) diskutierten über das „Bauen für Kinder und Jugendliche“. Im Mittelpunkt standen Kindergarten- und Schulbauten. Ludwig Wappner vertrat hier eine klare und eindeutige Position: „Gute Räume, die für Kinder von verantwortungsbewussten Planern und aufgeschlossenen Bauherren geschaffen werden, sind immer schon Erzieher im übertragenen Sinn. Dabei sollte beim Planen und Bauen von Kindergärten und Schulen das Thema Barrierefreiheit eine Selbstverständlichkeit sein.“

Diese Anforderung gelte gegenüber den Architekten wie auch den Bauherren“. Als Nutzer einer Schule betonte Andreas Jehn, bei der Planung die erforderliche Wartung im Blick zu haben. „Barrierefreie Architektur muss finanzierbar sein und bleiben.“ Die Kreativität der Architekten zu nutzen, dafür setzte sich Martin van Hazebrouck ein: „Architektur kann sich nicht auf das lückenlose Beachten technischer Regeln beschränken. Gute Architektur erfordert Kreativität beim Finden überzeugender Lösungen, das Setzen von Schwerpunkten ist dabei unerlässlich.“ Bezogen auf das barrierefreie Bauen in Bayern ist dabei Artikel 48 der Bayerischen Bauordnung ein zentraler Punkt.

Ganzheitliche Lösungsansätze

Nicht nur in der Diskussionsrunde „Leben im vertrauten Viertel“, sondern auch in der internen und externen Kommunikation der Bayerischen Architektenkammer setzt sich Brigitte Jupitz (Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer) für die Belange des barrierefreien Bauens ein. „Ganzheitliche Lösungen anzubieten zählt zu den zentralen Aufgaben eines Architekten. Das barrierefreie Bauen ist dabei ein elementarer Baustein. Wer bei Barrierefrei-

heit nur an die Generation 50+ denkt, ist auf dem Holzweg, denn davon profitieren alle Generationen!“ Ein Plädoyer, dem auch Professor Thomas Jocher (Fink + Jocher Architekten) zustimmt. „Wir wollen alle in unserer Wohnung alt werden, aber an



Modellvorhaben „Wohnen in allen Lebensphasen“ in Bamberg-Gaustadt, Joseph-Stiftung
Foto: Bernhard Schneider

entsprechende Maßnahmen denken wir nicht...“ Entscheidend für Jocher ist, dass Wohnungen für die „Silver Generation“ flexibel nutzbar und je nach Komfortanspruch in unterschiedlichen Ausstattungen angeboten werden müssten. „Bei den Planungen dürfen wir aber nicht nur die Ansprüche

wohlhabender Senioren im Blick haben“. Vergessen werde manchmal auch, so Reinhard Zingler (Architekt und Vorstandsmitglied der Joseph-Stiftung, Bamberg), dass es nicht nur ältere Menschen mit Rollator gebe, sondern gerade die Vereinsamung für viele ein größeres Problem darstelle. Eine Anforderung an die Joseph-Stiftung sei deshalb auch, den Verlust der familiären Strukturen durch ein Angebot an ehrenamtlichem Engagement auszugleichen.

Fazit

Barrierefreies Bauen ist eine komplexe Angelegenheit. Allen Bedürfnissen gerecht zu werden, erscheint deshalb fast unmöglich. In den Fachvorträgen und Diskussionen der Tagung wurde jedoch ein großes Spektrum an barrierefreien Lösungsansätzen präsentiert und intensiv diskutiert. Dass die Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer eine wichtige Anlaufstelle für alle am Bau Beteiligten ist, diese Auffassung wurde von den Teilnehmern der Fachtagung einhellig geteilt.
(Zar)

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen: Termine und Informationen

Die Bayerische Architektenkammer hat mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen mehrere Beratungsstellen für behindertengerechtes Planen und Bauen eingerichtet. Die Beratungstermine finden im Münchner Haus der Architektur einmal pro Woche, in Bayreuth, Nürnberg und Würzburg zu festgelegten Beratungsterminen statt.

Informationen und Beratungstermine siehe www.byak.de

Ansprechpartnerin: Marianne Bendl
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4
80637 München
Telefon: 089-13 98 80-31
Telefax: 089-13 98 80-33
Mail: barrierefrei@byak.de

Buch-Tipp: Barrierefreies Bauen

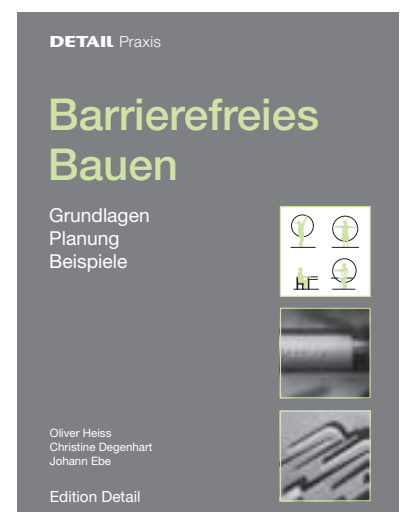
Das Praxis-Buch „Barrierefreies Bauen“ vermittelt allen Fachplanern, Architekten, aber auch interessierten Bauherren praxisnahe Grundinformationen und planerische Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema der Barrierefreiheit.

Es zeigt, wie entsprechende Anforderungen in ästhetisch anspruchsvolle Architektur umgesetzt werden können und dass die Berücksichtigung der Barrierefreiheit bereits in der frühen Planungsphase nicht zwingend Mehrkosten gegenüber dem »klassischen« Bauen verursacht. Das Buch

zeigt neben einem Überblick über grundsätzliche Planungsgrundlagen auch das damit verbundene Regelwerk sowie deren beispielhafte Darstellung und perspektivische Entwicklungen im europäischen Kontext.

Oliver Heiss, Johann Ebe, Christine Degenhart: Barrierefreies Bauen

Fachliche Beratung: Bayerische Architektenkammer
112 S., zahlr. Zeichnungen und Fotos.
Edition Detail, € 37,50
ISBN 978-3-920034-27-0



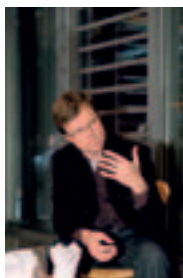
Auf Spurensuche:

Architekturclub beim Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

„Verlorene Schätze – wie viel Spurensuche braucht die Stadt?“ – war das Thema beim 11. Nürnberger Architekturclub am 18. November 2009. Eingeladen hatte der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer. Die Konzeption und Organisation der Veranstaltung lag in den Händen von Daniela Grosser-Seeger, die zugleich Mitglied im Beirat des Treffpunkts ist.

Uwe Rada, taz-Redakteur und Moderator dieses Abends, fragte gleich zu Beginn der Diskussion die beiden Podiumsgäste Tilman Latz (Latz + Partner, Kranzberg) und Till Rehwaldt (Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden) nach dem Stellenwert von Authentizität und Identität in ihrem Werk. Und so unterschiedlich die Herangehensweisen der beiden Landschaftsarchitekten auch sind, einig sind sie sich darin, dass beide Werte für ihre Arbeit prägend sind.

Dies erläuterten Tilman Latz wie auch Till Rehwaldt sehr praxisnah anhand von eigenen Projekten, wie zum Beispiel zu Industrienachnutzungen oder Platzgestaltungen. So war für Till Rehwaldt bei der Gestaltung des Richard-Wagner-Platzes in Nürnberg



Tilman Latz

„Identität zu schaffen das Ziel. Wir waren auf Spurensuche und wollten die Raumgrenzen finden, den Raum als Schatz sehen.“ Dass gerade Städte häufig nicht wissen, mit „welchen eigenen Pfunden sie vor Ort wuchern könnten“, war eine der zentralen Aussagen von Tilman Latz. Überhaupt könne

man aus seiner Sicht den Ort und dessen Geschichte(n) und Interpretationen nicht losgelöst voneinander betrachten.

„Meistens überlagern sich Geschichten an einem Ort und es geht dabei immer um unterschiedliche Bedürfnisse von Menschen.“ Bedürfnisse, die jedoch von Land zu Land beziehungsweise von Region zu Region unterschiedlich gesehen und auch empfunden werden.

Auf die Frage des Moderators, wie ihre Erfahrungen im Umgang mit Bürgerbeteiligungen sind, sehen beide darin eine Chance für kreative Spielräume auf Seiten der Planer. Im Vergleich zu Großbritannien, wo Bürgerbeteiligungen bereits sehr etabliert seien, so Latz, stehe Deutschland in dieser



Uwe Rada



Till Rehwaldt

Hinsicht erst am Anfang. Aus Sicht von Rehwaldt müsse man Bürgerbeteiligungen optimistisch sehen: „Es stellt sich jedoch die Frage, warum wir als Fachleute manchmal anderer Meinung als die Öffentlichkeit sind. Bei jeder Bürgerbeteiligung müssen wir uns auch die Aufgabe stellen, den Bürger zu



Podiumsrunde mit Daniela Grosser-Seeger

Fotos: Tanja Elm

bilden. Ich habe damit gute Erfahrungen gemacht, auch wenn dieser Prozess sehr viel Zeit kostet.“ Dass mittlerweile Landschaftsarchitekten und Architekten auf Augenhöhe miteinander kommunizieren, war für beide Landschaftsarchitekten übrigens eine weitere wichtige Feststellung im Verlauf der Diskussion, die aus ihrer Sicht früher in der Architekturszene noch nicht selbstverständlich war. (Zar)

Architekturclub in München

Nach der Weihnachtspause wird der nächste Architekturclub in München am 8. Februar 2010 stattfinden und sich mit dem thematischen Spannungsfeld Ökologie - Ökonomie befassen. Den genauen Titel und die Referenten entnehmen Sie bitte im neuen Jahr unserem Veranstaltungsprogramm unter www.byak.de.

Geben und Nehmen:

Was bei Nachfolgeregelungen wichtig ist – Büro-Übergeber und Büro-Übernehmer diskutierten

In vielen bayerischen Architekturbüros steht in den nächsten Jahren ein Generationenwechsel bevor. Laut einer Studie des Instituts für Mittelstandsforschung ist jedoch gerade für mittelständische Unternehmen die Nachfolgeregelung ein Problem. Über 70.000 Unternehmen suchen jährlich einen Nachfolger, bei über 8 Prozent muss letztlich das Unternehmen aufgegeben werden, weil kein Nachfolger gefunden wurde.

Je kleiner das Unternehmen, umso größer ist das Risiko keinen Nachfolger zu finden. Fakten, die für viele Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer noch kein Problem darstellen, weil sie mitten im Berufsleben stehen. Doch – und das hat die Veranstaltung gezeigt – stehen sowohl „Büro-Übergeber“ als auch „Büro-Übernehmer“ vor großen Herausforderungen.

Organisiert wurde die Veranstaltung am 11. November 2009 im Haus der Architektur von der Arbeitsgruppe „Zukunft im Beruf“. Dass die Veranstaltung den Nerv der Zeit traf, zeigte neben der sehr regen Diskussion auch der Wunsch der Teilnehmer, anonyme und kostenlose Chiffre-Anzeigen über die Homepage der Bayerischen Architektenkammer veröffentlichen zu können. Dieses Angebot, so war der Tenor der Diskussion, könnte für viele ein erster Schritt sein, um potenzielle Nachfolger zu finden.

Ob die Übergabe letztlich erfolgreich verläuft, hängt von verschiedenen Faktoren ab und ist gerade in der Architekturbranche stark vom Einzelfall abhängig. Doch unabhängig davon gehören folgende Fragen zu den zentralen Überlegungen jeder Nachfolgeregelung:

- Wie finde ich den richtigen Nachfolger?

- Wann ist der beste Zeitpunkt?
- Was ist bei der Nachfolgeregelung zu beachten?

Der schwierigste Fall für alle Beteiligten tritt immer dann ein, wenn durch Krankheit oder Tod des Inhabers ein Architekturbüro plötzlich ohne Chef auskommen muss. Ein Fall, der gar nicht so selten vorkommt, weiß Fabian Blomeyer, einer der Podiumsteilnehmer des Abends und zugleich Referent für Recht und Berufsordnung bei der Bayerischen Architektenkammer. Welche Übergabemodelle es gibt, hierüber berichteten insgesamt vier Architekten im Verlauf der Diskussion.

Familien-Übergabe

Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, hatte zwar schon als junger Architekt sein eigenes Büro, doch irgendwann „führte meine Mutter mich und meinen Vater zusammen“. Diese „Vater-Sohn-Partnerschaft“, die über 20 Jahre erfolgreich währte, war für beide Seiten ein Gewinn. Ein „Übergabe-Modell“, das für alle Büroinhaber denkbar ist, die ihr Büro innerhalb der Familie übergeben können.

Übergabe an einen Mitarbeiter

Ein ebenfalls häufig praktiziertes Modell ist die Übergabe an einen Mitarbeiter oder Partner des Büros. Für Professor Eberhard Schunck gestaltete sich die Übergabe relativ reibungslos, da er sein Architekturbüro zunächst an zwei und später an drei Mitarbeiter übergab. Matthias Franz, der als Büroübernehmer auf dem Podium vertreten war, berichtete von seinen Erfahrungen als Mitarbeiter, dann als potenzieller Nachfolger und schließlich als Büroeigentümer.

Nachfolgersuche über einen Treuhänder
Werner Heil wiederum hat über einen

Treuhänder, der für ihn eine entsprechende Chiffre-Anzeige geschaltet hat, seinen Büronachfolger gefunden. Dass bei allen Übergaberegungen steuerliche Aspekte und die Wertermittlung des Architekturbüros eine entscheidende Rolle spielen, bestätigte Harald Kißling als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Angst vor schwierigen Haftungsfragen müsse man nicht haben, so Helmut Dotzauer von der „asscura Architekten- und Ingenieur Assecuranzmakler GmbH“: „Für jede Fallkonstellation gibt es auch eine entsprechende versicherungsrechtliche Lösung.“

Fazit

Maßgeschneiderte Lösungen für die ideale Übergabe gibt es für Architekturbüros nicht. Viele Architekturbüros zeichnen sich gerade durch ihr individuelles Verhältnis zwischen Büroinhaber und Bauherren aus, was auch für die „Architekturhandschrift“ und Bürokultur gilt. Susanne Merkle, BR-Redakteurin und Moderatorin der Diskussionsveranstaltung, ermutigte die Teilnehmer, früh genug über das Thema Nachfolge nachzudenken, um so sicherzustellen, dass zum richtigen Zeitpunkt auch der beste Nachfolger für das eigene Büro gefunden werden kann.

(Zar)

Ihre Vorschläge sind gefragt!

Als die Ombudsstelle Arbeitslose Architekten im Herbst 2005 gegründet wurde, ging dies auf eine Initiative von Kolleginnen und Kollegen zurück. Mittlerweile hat die Bayerische Architektenkammer Ombudsstellen in Augsburg, München, Nürnberg und Würzburg eingerichtet und es wurden über 600 Beratungsgespräche geführt. Mit diesem Angebot bieten wir jedem Mitglied

die Möglichkeit, individuellen Rat zu erhalten und je nach Situation weitere Ansprechpartner vermittelt zu bekommen. Da wir mit unseren Veranstaltungen zugleich auch auf Ihre Anregungen und Bedürfnisse reagieren möchten, freuen wir uns, wenn Sie uns Ihre Wünsche mitteilen. Sei es in einem Beratungsgespräch, über den persönlichen Kontakt zu mir und meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeitsgruppe oder über Fabian Blomeyer von der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer. Nutzen Sie also die Gelegenheit, wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Erwien Wachter,
1. Vorsitzender
der Arbeitsgruppe
„Zukunft im
Beruf“

Büronachfolge – Börse auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer

Seit November 2009 gibt es auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer eine eigene Börse, um potenzielle Büronachfolger zu suchen. Die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer können ihr Angebot anonym und kostenlos als Chiffre-Anzeige anbieten. Die Weiterleitung der Bewerbungen erfolgt über die Kammer-Geschäftsstelle.

Das Angebot richtet sich sowohl an Büro-eigentümer, die auf der Suche nach einem Nachfolger sind, als auch an Interessenten, die gerne ein Büro übernehmen würden.

Die Börse „Büronachfolge“ ist unter www.byak.de und dort in der Rubrik „Informationen für Mitglieder“ und „Service/Stellenmarkt“ zu finden.

Sprechstunden-Termine der Ombudsstellen 2010

Es werden jeden zweiten Donnerstag im Monat in Augsburg, München, Nürnberg und Würzburg jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr Beratungstermine kostenlos angeboten.

Eine Anmeldung im Vorfeld ist jedoch erforderlich!

14. Januar / 11. Februar / 11. März / 8. April / 20. Mai (!) / 10. Juni / 8. Juli / 9. September / 14. Oktober / 11. November / 9. Dezember

Die Beratungstermine sind in München direkt in der Geschäftsstelle, in Nürnberg und Würzburg in den Räumlichkeiten der Treffpunkte Architektur und in Augsburg im Architekturmuseum Schwaben.

Informationen, Rückfragen, Anmeldung für Beratungstermine

Ansprechpartner:

Fabian Blomeyer, Referent für Recht und Berufsordnung

Bayerische Architektenkammer

Waisenhausstraße 4

80637 München

Telefon: 089-139880-20

E-Mail: blomeyer@byak.de

Internationale Beziehungen: Fachdelegation aus der Provinz Jiangsu zu Gast in München

Eine 14köpfige Delegation aus der Provinz Jiangsu informierte sich am 18. November über nachhaltige Architektur sowie energieeffizientes Planen und Bauen im Haus der Architektur.

Bei Jiangsu handelt es sich um eine südlich unmittelbar an die bayerische Partnerregion Shandong angrenzende Provinz in der Volksrepublik China. Für bereits in der Partnerregion Shandong tätige oder sich für eine Auslandstätigkeit interessierende Kammermitglieder bestand die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen und sich in den kurzweiligen Erfahrungsaustausch aller Teilnehmer, der von Alexander Schwab moderiert wurde, einzubringen. Im Anschluss an den Empfang bei der Bayerischen Architektenkammer setzte die Delegation ihre Reise mit einem Besuch beim Plantreff der Landeshauptstadt München fort.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Fotos: Seemüller

(See)

Bild 1:
Vice Director Ruya Song und Prof. Dr.-Ing. Thomas Jocher beim fachlichen Austausch im Anschluss an den Vortrag zu „8 Punkten einer nachhaltigen Architektur“

Bild 2:
Dipl.- Ing. Alexander Schwab moderierte den Erfahrungsaustausch und wurde dabei von Jingjing Zhu als Übersetzerin unterstützt

Bild 3:
Dipl.- Ing. Architektin Gabriele Musil informiert über energieeffizientes Planen und Bauen

Bild 4:
Teilnehmer der Fachdelegation und interessierte Kammermitglieder folgen den Vorträgen

Sieht gut aus:

ifo: Geschäftsklima von Architekten auf 15-Jahres-Hoch

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung an der Universität München bei den freischaffenden Architekten hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des dritten Quartals 2009 gegenüber dem Vorquartal aufgeklärt.

Der aktuelle Wert ist dabei so gut wie seit rund 15 Jahren nicht mehr. Deutlich besser als vor einem Vierteljahr schätzten die befragten Architekten sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Geschäftsaussichten ein. Nur noch jeder Siebte ging von einer voraussichtlich eher negativen Entwicklung aus (im Vorquartal war es mit 20% noch jeder Fünfte).

Das geschätzte Bauvolumen aus den neu abgeschlossenen Verträgen im Wohnungsbau lag im zweiten Quartal 2009 um rund ein Fünftel über dem Wert des

Vorquartals. Im Nichtwohnbau betrug das Plus lediglich 7%. Die befragten Architekten konnten erneut das Ordervolumen zur Planung von Ein- und Zweifamilienhäusern gegenüber dem vorangegangenen Quartal steigern. Gegenüber dem geringen Volumen im überaus schwachen vierten Quartal 2008 steigerten sie das neu akquirierte Planungsvolumen in diesem Teilsegment sogar um 36%.

Im Wirtschaftsbau dagegen lagen die neu hereingekommenen Planungsaufträge knapp unter dem bereits sehr niedrigen Vorquartalsniveau. Im zweiten Quartal 2009 erreichten die gewerblichen Aufträge nur noch 40% desjenigen Volumens, das die befragten Architekten in den sieben überaus guten Quartalen vom vierten Quartal 2006 bis zum zweiten Quartal 2008 erhalten hatten. (Erl)

Auslobungen:

Bayerischer Energiepreis 2010

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie schreibt in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Energie-Forum den Bayerischen Energiepreis 2010 – Auszeichnung für innovative Energienutzung – aus.

Mit dem Preis sollen herausragende innovative Leistungen in Bayern in den Bereichen rationelle Energienutzung, erneuerbare Energien, neue Energietechnologien ausgezeichnet werden. Der Bayerische Energiepreis wird als Geldpreis in Verbindung mit einer Urkunde vergeben. (Erl)

Auskünfte und weitere Informationen:

Bayerischen Energie-Forum
Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg

Tel. (0911) 20671-154

E-Mail: energie@bayern-innovativ.de

Internet: www.bayerisches-energie-forum.de/energiepreis2010

Gut zu wissen:

Neue reduzierte EU-Schwellenwerte ab 1. Januar 2010 anzuwenden

Die Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren werden von der Europäischen Kommission regelmäßig alle zwei Jahre überprüft.

Mit Verordnung der Kommission vom 30. November 2009 (ABl. EU Nr. L 314 vom 01.12.2009, S. 64) wurden die Schwellenwerte reduziert. Ab 1. Januar 2010 betragen sie z.B. bei der Vergabe von Bauleistungen 4.845.000 Euro (bisher 5.150.000 Euro) und für andere Dienst- und Lieferleistungen 193.000 Euro (bisher 206.000 Euro). Eine

Änderung der Vergabeverordnung ist für die unmittelbare Anwendung der neuen Werte nicht erforderlich. (See)

Ehrenpreis für guten Wohnungsbau, Wohnen im Alter und vorbildliche Sanierung 2010

Der Wohnungsbau leistet auch in Zeiten schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen und zusätzlicher Herausforderungen durch den Klimawandel einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Fortentwicklung der historisch gewachsenen Identität der Stadt.

Die Landeshauptstadt München möchte auch 2010 mit der Ausrichtung des Wettbewerbes „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau, Wohnen im Alter und vorbildliche Sanierung“ vorbildliche Leistungen von Bauherren-, Architekten- und Landschaftsarchitekten bei mehrgeschossigen Wohngebäuden (ab zehn Wohnungen), Wohnheimen und Altenheimen (einschließlich Sonderwohnformen unterschiedlichster Zielgruppen wie z.B. Seniorenwohnanlagen und Pflegeheime) durch eine nicht -dotierte Anerkennung würdigen.

Eingereicht werden können Beiträge zu Baumaßnahmen, die im Zeitraum von 2005 bis zum Abgabetermin 2010 innerhalb der Stadtgrenze errichtet oder saniert (Ersatz durch Neubau in vorhandenen Baubsubstanzen) wurden und nicht bereits für den vorangegangenen Wettbewerb 2005 vorgelegt wurden.

Über die Verleihung der bis zu 18 Ehrenpreise ohne Rangfolge entscheidet der Stadtrat nach Anhörung einer ehrenamtlichen Gutachterkommission. Die ausgezeichneten Beiträge werden in einer Veröffentlichung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung dargestellt.

Die Wettbewerbsbedingungen für eine Teilnahme sind im Internet unter www.muenchen.de/plan oder im Referat

für Stadtplanung und Bauordnung – Hauptabteilung III, Stadtsanierung und Wohnungsbau, Blumenstraße 31, 80331 München, Zi. 205 Tel.233-26659 erhältlich.

Die Bewerbungsunterlagen sind in der Zeit vom 22.02.2010 mit 26.02.2010 von 9.00 bis 15.00 im Referat für Stadtplanung und Bauordnung unter oben genannter Adresse abzugeben.

Ausstellungshinweise:

Die Kunst der Holzkonstruktion Chinesische Architekturmodelle

Ausstellung in der Pinakothek der Moderne in München noch bis zum 24.01.2010

Für die Ausstellung in München, die in Kooperation mit der Chinese Academy of Cultural Heritage in Peking entstand, wurden 17 repräsentative Modelle ausgewählt. Ihre Einzigartigkeit beruht zum einen auf einer schier unglaublichen handwerklichen Präzision, denn jedes noch so kleine Element ist mit größter Liebe zum Detail genau nachgebildet, zum anderen wird darüber auch die komplizierte Konstruktion ablesbar und somit auch verständlich.

Gezeigt werden Tempelbauten vom 8. bis zum 15. Jahrhundert, darunter die Modelle der ältesten in China existierenden Holzkonstruktionen wie der Nanchan-Tempel (Tang-Dynastie, 782 n.Chr., Wutai, Provinz Shanxi), der Foguang-Tempel (Tang-Dynastie, 857 n.Chr., Wutai, Provinz Shanxi) oder der Guanyin-Turm des Dule-Klosters (Liao-Dynastie, 984 n.Chr., Jixian, Tianjin Provinz Hebei). Einen Höhepunkt der Ausstellung bilden die Modelle der 300 m langen, aus vier Tempeln bestehenden Anlage des Yongle-Palasts in Ruicheng (Yuan-Dynastie, 1271–1368, Provinz Shanxi) sowie das fünf Meter lange Modell des 270 Hektar großen Himmelstempels (Ming- und Qing-Dynastie, seit 1420, Peking), eine der berühmtesten Architekturen der Welt. Mehrere der gezeigten Bauten stehen auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

Die einzigartige Sammlung der Chinese Academy of Cultural Heritage in Peking wird im Architekturmuseum der TU München zum ersten Mal außerhalb Chinas gezeigt. Zusammen mit Fotografien, Bauauf-

nahmen und ausführlichen Erläuterungen vermitteln die Modelle einen faszinierenden Einblick in Schönheit und Technik der Holzkonstruktion sowie in die Jahrtausende alte Tradition chinesischer Architektur, deren Bedeutung erst der wirklich würdigen kann, dem die Konstruktion einsichtig geworden ist. Die Modelle sind im Übrigen nicht nur von historischem Interesse, sie inspirierten den chinesischen Künstler Ai Weiwei nach eigener Aussage für einige seiner Arbeiten. Eine Ausstellung über Ai Weiwei ist zurzeit im Haus der Kunst in München zu sehen.

(Erl)



Pinakothek der Moderne

Barer Str. 40, 80333 München

Und noch bis zum 17. Januar 2010 ###:

ai weiwei

so sorry

Haus der Kunst

Prinzregentenstrasse 1, 80538 München

Die Kunst der Holzkonstruktion Chinesische Architekturmodelle

Herausgeber: Winfried Nerdinger, Architekturmuseum der TU München, Chinese Academy of Cultural Heritage CACH, Peking

176 Seiten, 170 farb. und 30 s/w Abbildungen
Leinen mit Schutzumschlag, 2009
Jovis Verlag, € 42.00
ISBN 978-3-86859-049-4

und kritisch reflektiert. Ein eigener, nur für München zusammengestellter Bereich, widmet sich ausführlich und umfassend den selbst in Fachkreisen kaum bekannten Planungen Le Corbusiers für Bat'a (Stadterweiterung von Zlín, Typenentwürfe für die französischen Bat'a -Schuhläden, die französische Bat'a-Satellitenstadt Hellocourt und der Bat'a -Pavillon für die Weltausstellung in Paris 1937), die anhand der teils noch nie gezeigten Originalzeichnungen aus der Fondation Le Corbusier präsentiert werden. Der Weltausstellungs-Pavillon – bislang nur durch Pläne bekannt – ist über ein großes Modell in der Ausstellung erstmals auch räumlich erlebbar.

(Erl)

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne

Barer Str. 40, 80333 München



Zlín – Modellstadt der Moderne herausgegeben von Winfried Nerdinger

208 S., 2009
Jovis-Verlag, € 38,-
ISBN 978-3-86859-051-7

ZLÍN

Modellstadt der Moderne

Ausstellung im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Mo- derne noch bis zum 21.02.2010

Der Aufstieg der kleinen, im Osten Tschechiens gelegenen Stadt Zlín zur Zentrale des größten europäischen Schuhherstellers Bat'a ist ein einmaliges wirtschaftliches und soziales, aber auch architektonisches Phänomen. Zlín ist eine »Modellstadt der Moderne«, denn dort wurden viele architektonische und soziale Ideale verwirklicht, die Politiker, Unternehmer und Architekten nach dem Ersten Weltkrieg als zukunftswei-

send propagierten. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts war deshalb die Stadt, die Le Corbusier als »ein leuchtendes Phänomen« bezeichnete, fast eine Art Pilgerstätte für Fortschrittsgläubige jeder Couleur. Die Ausstellung, die Teile der Prager Schau »Phänomen Bat'a« (Nationalgalerie, Frühjahr 2009) adaptiert, wurde für München neu erarbeitet. Anhand von Modellen, Plänen, Objekten, Fotografien und Filmen werden die architektonische Entwicklung, die Verflechtung von kulturellem und sozialem Leben in Zlín sowie die weltweite Verbreitung der Ideen Bat'a s vorgestellt

Architektur im Schnee:

GAM open 2010 – Ski, Snowboard, Architektur



Bald ist es wieder soweit: unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Architektenkammer finden vom 4. bis 7. Februar 2010 die nächsten German Architects Masters - GAM open 2010 - in den Disziplinen Ski und Snowboard im Kleinwalsertal statt. Das bewährte Rahmenprogramm wird zum zweiten Mal in Folge um einen eintägig stattfindenden Hotelarchitekturkongress „5 Sterne Deluxe“ ergänzt.



Informationen und Anmeldung unter:

www.gam-open.com.

Ausgezeichnet:

Staatspreise für Sanierung alter Gebäude

Für die herausragende Sanierung denkmalgeschützter und ortsbildprägender Gebäude hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner 18 bayerische Bauherren ausgezeichnet.

„Mit viel Mut, außerordentlichem Engagement, Zeit und Geld haben Sie es geschafft, alte Gebäude mit neuem Leben zu erfüllen“, sagte der Minister in seiner Laudatio. Damit sei ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Baukultur in den Dörfern und zur Entwicklung der ländlichen Räume geleistet worden. Die ausgezeichneten Baumaßnahmen waren von einer Fachjury aus insgesamt 2 700 Projekten ausgewählt worden, die in Bayern im Rahmen der Dorferneuerung jährlich durchgeführt und vom Freistaat mit knapp acht Millionen Euro bezuschusst werden.

Die begleitende Publikation mit 44 Seiten und 61 Abbildungen kann unter www.landentwicklung.bayern.de/staatspreis abgerufen oder unter der nachstehenden Adresse bestellt werden. (Erl)

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Abteilung Ländlicher Raum und Landentwicklung
Ludwigstraße 2
80539 München
poststelle@stmelf.bayern.de

Literaturhinweise:

Einfamilienhäuser aus Beton

Längst hat Beton sein Image als „unterkühltes Material“ abgelegt, denn das Naturprodukt aus Ton, Kalk und Mineralien steht, richtig eingesetzt, keinem anderen Baustoff nach: Effizient und individuell gestaltbar, erfreut er sich auch im Einfamilienhausbau zunehmender Beliebtheit

Das Buch präsentiert ausgewählte Einfamilienhäuser aus Beton in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 28 aktuelle Projekte werden mit Fotos, Plänen und Baudaten dargestellt.

Eine ausführliche Einleitung gibt Erläuterungen zum Material Beton, dessen Anwendung in der Baupraxis und die besonderen Eigenschaften als Werkstoff.

Der Autor, Friedrich Grimm, ist Architekt und lehrt als Honorarprofessor im Fach „Innovative Technologien im Stahlbau“ an der Universität Stuttgart. (Erl)



Friedrich Grimm
Die besten Einfamilienhäuser aus Beton
Deutschland – Österreich – Schweiz

Gebunden mit Schutzumschlag
160 Seiten, 200 Abbildungen
und 120 Pläne
EUR 59,95
ISBN 978-3-7667-1797-9

Die neue Bayerische Bauordnung. Handkommentar

In vierter Auflage ist der Handkommentar zur neuen Bayerischen Bauordnung erschienen.

Mit bewährter Praxisorientierung bietet das Autoren-Team Busse/Dirnberger erneut präzise, verständliche und aktuelle Informationen zur neuen Bayerischen Bauordnung. Bereiche, die erfahrungsgemäß in der Praxis oft zu Unklarheiten führen, werden dabei besonders ausführlich dargestellt, etwa abstandsrechtliche Vorgaben oder die Geschossflächenberechnung.

Die Neuauflage berücksichtigt die Änderungen vom August 2009, die sich aus ersten Erfahrungen mit der novellierten BayBO sowie der EU-Dienstleistungsrichtlinie ergeben haben. Zu Beginn jedes Artikels sind sowohl die Änderungen des Jahres 2008 wie auch die Änderungen 2009 hervorgehoben.

Das praxiserichte Nachschlagewerk ist für Planer und Entscheider am Bau, Ingenieur- und Architekturbüros, Rechtsanwälte, Kommunalpolitiker und Genehmigungsbe-



hörden ein hilfreiches Arbeitsmittel und kann auch dem Laien bei Bedarf die Inhalte der Bayerischen Bauordnung erschließen.

(Erl)

Die neue Bayerische Bauordnung. Handkommentar.

Von Dr. Jürgen Busse und Dr. Franz Dirnberger

4. Auflage 2009. XIX, 500 Seiten.
Kartonierte. € 34,80.
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm
ISBN 978-3-8073-0127-3.

Bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum

In seiner Schriftenreihe dokumentiert die Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V. ihre Frühjahrstagung vom April 2009, die gemeinsam mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Bayern, dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen im Landratsamt Neumarkt i.d.Opf. stattgefunden hat. (Erl)

Bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum

Traditionen erneuern – Innovationen verankern.

Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V.
Heft Nr. 49, 54 S., 12,- € zzgl. Versand
Bezug über:
Geschäftsstelle der Bayerischen Akademie
Ländlicher Raum e.V.
Postfach 40 11 05
80711 München

St. Martin zu Landshut – Bauwerk und Architektur

Die Stiftsbasilika und Pfarrkirche St. Martin in Landshut ist eines der bedeutendsten Beispiele der Backsteingotik in Bayern. In ihrem Gefolge sind besonders in Niederbayern zahlreiche ziegelsichtig gemauerte Kirchen entstanden. Die nicht nur wegen ihrer Größe herausragende spätgotische Hallenkirche erfährt hier erstmals eine zusammenhängende und detaillierte Baubeschreibung. Illustriert wird der Band durch 40 hervorragenden Farbfotografien und zahlreiche vom Verfasser weitgehend



nach Aufmaß erstellte Pläne. Das liebevoll und höchst informativ gestaltete Buch bietet damit neue Einblicke in die Architektur dieser beeindruckenden Hallenkirche mit dem höchsten aus Ziegeln gemauerten Kirchturm der Welt. Alle am Kirchenbau Interessierten sollten hier schnell zugreifen.

(Erl)

Günther Knesch St. Martin zu Landshut – Bauwerk und Architektur

Regensburg 2009,
Verlag Schnell + Steiner,
gebunden, 119 Seiten, zahlr. farbige
Fotos, Grafiken, € 27,90
ISBN 978-3-7954-2234-9

OVER- Der American Way of Life oder Das Ende der Landschaft

*Behandle die Erde gut:
Sie ist kein Geschenk
deiner Eltern,
sie ist eine Leihgabe
deiner Kinder.*

Dieses indianische Sprichwort hat der amerikanische Fotograf Alex MacLean seinem Buch „Over“ vorangestellt. Und er visualisiert es auf über dreihundert Seiten mit Bildern, bei denen man fast noch einmal das Attribut „nachhaltig“ aus seinem inhaltlich-inflationären Tod wieder beleben möchte. Denn die Bildsprache, die MacLean in seinen Luft-Aufnahmen amerikanischer Landschaften findet, reizt, dringt unaufhaltsam ein, hält an und hinterlässt Spuren:

Die Landschaft wird nicht mehr so sein wie vorher, weder in Wirklichkeit noch in der Wahrnehmung des Betrachters. Mit den Mitteln der Ästhetik, mit der architektonischen Methode der Konstruktion und der Dekonstruktion nimmt MacLean hier die verbaute Umwelt auseinander und setzt sie gleichzeitig wieder zusammen. Was bleibt, irritiert bleibend. So wirklich ist die Wirklichkeit.

Der Band wurde 2009 mit dem internationalen Buchpreis CORINE ausgezeichnet.

(Erl)



Alex MacLean
OVER
Der American Way of Life oder
Das Ende der Landschaft

Mit einer Einführung von Bill McKibben, Texten des Fotografen und einem Interview mit Jean Dethier, 2009 gebunden, 336 Seiten, 242 Farbtafeln ISBN 978-3-8296-0383-6, € 58.-

Aus den Verbänden:

Umbruch.Abruch.Aufbruch 5. Architekturwoche A5

Zum 5. Mal findet mit der A5 vom 16. bis 24. Juli 2010 die Architekturwoche des BDA Bayern statt. Mit dabei sind München, Augsburg, Landshut, Regensburg, Würzburg sowie Nürnberg, Fürth und Erlangen.

Was 2002 mit der A1 als erfolgreiches Münchner Pilotprojekt startete, ist mittlerweile für viele Architekturinteressierte in ganz Bayern zu einer festen Größe geworden. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern - der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, der Bayerischen Architektenkammer, den teilnehmenden Städten und vielen regionalen Partnern und Förderern - wird auch 2010 ein breit gefächertes Programm zu aktuellen Themen rund ums Planen und Bauen entwickelt.

Ziel ist es, mit den Aktivitäten der Architekturwoche nicht nur ein Fachpublikum anzusprechen, sondern insbesondere auch in der Öffentlichkeit das Verständnis und Interesse für Baukultur zu stärken.

„Umbruch.Abruch.Aufbruch“ ist der vieldeutige Titel der fünften Architekturwoche A5.

Die Stadt mit ihren Veränderungen, ihren aktuellen Entwicklungen zu verstehen, neu zu erfassen, Grenzen und gewohnte Sehweisen in Frage zu stellen und neuen Entwicklungen Raum und angemessene Bedeutung zu geben – das sind die Ziele der geplanten Veranstaltungen. Über eine Woche wird ein intensiver Diskurs um die Zukunft der Stadt geführt werden. Welche Utopien und Vorstellungen von Stadt haben wir heute? Welche Bedürfnisse und Philoso-



phien stehen hinter den Visionen der Stadt von morgen? So vieldeutig wie das Thema, so weit gefächert ist das Spektrum der Akteure und Veranstaltungen der Architekturwoche: Diskussionen, Interviews, Filme, Führungen, Ausstellungen, Interventionen und Dokumentationen – inspirierend, fundiert, kompetent. Architekten, Planer, Philosophen und Künstler werden die städtebaulichen Möglichkeiten und ihre Grenzen aufzeigen. Referenten aus allen Bereichen der Öffentlichkeit diskutieren über die veränderten Sichtweisen der Stadt. Neue und ehemals gedachte Utopien und Visionen vergegenwärtigen die Prozesse der Stadtentwicklung.

Die enge Zusammenarbeit zwischen BDA-Kolleginnen und -Kollegen mit allen Kooperationspartnern, ist Garant dafür, dass auch die 5. Architekturwoche wieder ein Forum wird, das Raum für lebendige Dialoge und inspirierende Entdeckungen bietet.

Ansprechpartner für die A5 sind:

München:

Robert Rechenauer

Nürnberg/Fürth/Erlangen:

Annemarie Bosch

Andreas Emminger

Augsburg:

Roman Adrianowytch

Landshut:

Karl Sperk

Regensburg:

Thomas Eckert

Würzburg:

Rainer Kriebel

Bund Deutscher Architekten BDA

Landesverband Bayern e.V.

Türkenstraße 34; 80333 München

Fon: 089.186061; Fax: 089.184148

E-mail: sekretariat@bda-bayern.de

www.bda-bayern.de

Verleihung des BDA Preises Bayern 2010

Am 09. Februar 2010 wird der BDA Preis Bayern verliehen. Die Jury mit dem Architekturkritiker Hubertus Adam und den Schweizer Experten Prof. Dr. Hansjürg Leibundgut, Paola Maranta, Aldo Noll und Prof. Reto Pfenniger hat für den BDA



Preis 2010 18 Projekte in sechs Kategorien nominiert. Aus diesen Projekten haben die BDA Mitglieder in geheimer Abstimmung

die Preisträger ermittelt. Das Ergebnis dieser Wahl wird in einer festlichen Preisverleihung in der Maxburg in München bekannt gegeben, bei der gleichermaßen Architekten und Bauherren mit dem BDA Preis Bayern ausgezeichnet werden. Alle eingereichten Arbeiten werden in einer begleitenden Ausstellung sowie in einem Katalog vorgestellt.

Simone Laubach

Weitere Informationen.:

www.bda-preis-bayern.de

Umzug der Geschäftsstelle des BDA Bayern

Ab dem 18. Dezember 2009 ist der BDA Bayern unter neuer Adresse zu erreichen:

BDA Bayern

Türkenstraße 34

80333 München

Fon: 089 186061; Fax: 089 184148

Die neue Geschäftsstelle des Bund Deutscher Architekten BDA Bayern liegt inmitten des lebendigen Münchner Kulturreals in unmittelbarer Nachbarschaft zur Pinakothek der Moderne, der Sammlung Brandhorst und der Architekturgalerie. Der langjährige Sitz in der Blütenburgstraße in Neuhausen weicht neuen Räumlichkeiten in einer zentraleren Lage. Mit dem Umzug ergeben sich im neuen Umfeld beste Perspektiven für eine erfolgreiche und öffentlichkeitswirksame Fortsetzung der engagierten Arbeit von BDA-Mitgliedern und der Geschäftsstelle des BDA Bayern.

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.byak.de und im Programmheft der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
21.01.2010 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architekten Danneckerstraße 54 Stuttgart	Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen – die Ausbildung zum DGNB Auditor Referenten: Dipl.-Ing. N. Eßig, TU München Dipl.-Ing. V. Auch-Schwelk, Architekt, Stuttgart Information und Anmeldung beim: Institut Fortbildung Bau gGmbH: Tel. (07 11) 24 83 86 -0, Fax -24	€ 55– Gäste: € 100,-		Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
27.01.2010 18.00 – 21.00 Uhr	Architekturschaufenster e.V., Waldstraße 8 Karlsruhe	Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen – die Ausbildung zum DGNB Auditor Referenten: Dipl.-Ing. N. Eßig, TU München Dipl.-Ing. V. Auch-Schwelk, Architekt, Stuttgart Information und Anmeldung beim: Institut Fortbildung Bau gGmbH: Tel. (07 11) 24 83 86 -0, Fax -24	€ 55– Gäste: € 100,-		Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-32/-34/-43/ -75
28.01.2010 bis 29.02.2010 und 03.02.2010 bis 04.02.2010 9.30 – 16.30 Uhr 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	SiGeKo II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse Referent: Dipl.-Ing. C. Köhler, Architekt, München	€ 640– Gäste: € 850,-	10133	Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
02.02.2010 bis 04.02.2010 9.30 – 17.00 Uhr 9.00 – 16.30 Uhr 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Brandschutznachweise Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Referenten: Dipl.-Ing. (FH) J. Mayr, Wolfratshausen; BOR Dipl.-Ing. A. Bell, Oberste Baubehörde, München; Dipl.-Ing. (FH) J. Messerer, Ltd. Branddirektor, München	€ 320,-	10140	
12.02.2010 bis 13.02.2010 9.30 – 17.00 Uhr 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Referent: Dipl.-Ing. F. Hemmer, MRICS Architekt CIS HypZert, Grafrath	€ 225,- Gäste: € 335,-		
23.02.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Die neue HOAI – Leistungen der Landschaftsarchitekten Referent: Dipl.-Ing. (FH) D. Pfrommer, Landschaftsarchitekt, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Landschaftsarchitektenleistung und -vergütung, Stuttgart	€ 130,- Gäste: € 200,-	10156	
26.02.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Einführung in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Referenten: Dr. O. Herwig, Journalist, München; Beate Zarges, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Architektenkammer	€ 130,- Gäste: € 200,-		
26.02.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Die neue HOAI und ihre Auswirkungen auf die Vertragsgestaltung – Schwerpunkt Hochbau Referenten: Dipl.-Ing. (FH) W. Seifert, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Architekten u. Ingenieure, Würzburg; Dr. K. Stork, Rechtsanwalt, München	€ 150,- Gäste: € 200,-		
27.02.2010 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Workshop Praxis der Immobilienbewertung Referenten: Dipl.-Ing. F. Hemmer, MRICS Architekt CIS HypZert, Grafrath; Dipl.-Ing. (FH) E. Fratoni CIS HypZert, Augsburg	€ 155,- Gäste: € 225,-		

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr.

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
18.01.2010 19.00 - 20.30 Uhr	„Bayerischer Hof“, Bahnhofstraße, Bayreuth	Fachvortrag zur „EnEV 2009 Prof. Dr.-Ing. U. Möller, Leipzig		BDB, BG Bayreuth, Anmeldung: Dr. Schneider, 0921-33399
22.01.2010 15.00 Uhr	Nürnberg Messe, Neubau, Eingang Mitte	Werkbericht Rieger + Brandt Architekten		AIV, Anm.: 0911-3930842 oder boehm@rieger-brandt.de
23.01.2010 ab 13.00 Uhr	wird bekanntgegeben	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Treffpunkt Architektur; info: malstunde@arc-he.de
26.01.2010 18.00 - 20.30 Uhr	Aula Baumeisterhaus, Bauhof 9, Nürnberg	„Richtlinien für Planungswettbewerbe“, Dipl.-Ing. O. Voitl, Architekt, Referent für Wettbewerb und Vergabe der ByAK		Anmeldung: 09112743260, info@byak.de
26.01.2010 ab 19.00 Uhr	neues museum, Klarsenplatz, Nürnberg	Werkberichte: Der Architekt als Autor, Schulz & Schulz Architekten, Leipzig		Info: Geschäftsstelle des BDA-KV 0911/ 4088446
29.01.2009 15.00 Uhr	Bamberg	Citymanagement in Bayern – Organisationsformen, Inhalte, Aufgaben“		SRL-Regionalgruppe Nordbayern, Sylvia Haas, 0911-4780200
30.01.2010 14.00 Uhr	Staatstheater Nürnberg, Richard-Wagner Platz 2-10, 90443 Nürnberg	Kinderarchitekturführung: Das Schauspielhaus: Baustelle betreten – erwünscht! 15 Kinder ab 6 Jahren, m. Begl. eines Erwachs.. Anke Seitz, Architektin u. Manfred Geyer, Architekt		Hochbauamt der Stadt Nürnberg / Treffpunkt Architektur Info / Anmeldung: 0911/2743260
04.02.2010 17.00 Uhr	Reg. von Oberfranken, Landratssaal, Ludwigsstraße 20, Bayreuth	Werkbericht: Nachhaltigkeit - 30 Jahre Benthem-Crouwel, Amsterdam Mels Crouwel, Architekt		Architektur Treff Bayreuth, architektur-treff-bayreuth@reg-ofr.bayern.de, 0921-6041510
04.02.2010 19.00 Uhr	Zentrifuge, AEG-Gelände, Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg	Ausstellungseröffnung: Terra N – die andere Seite der Stadt, Brachenflächen in Nürnberg		BauLust e.V. – Initiative für Architektur und Öffentlichkeit, 0911/3606765
06.02.2010 9.30 - 17.00 Uhr	Baumeisterhaus, Konferenzraum, Bauhof 9, Nürnberg	„Zeichnen – Werbung per Hand“, Freihandzeichnen für Gartengestaltung und Landschaftsarchitektur S. Holm, Dipl.-Textildesignerin, Prof. S. Wilk, Künstlerin	€ 50,-	DGGL Bayern Nord e.V, info: 09171-87549, info@dggl-nordbayern.de Anmeldung erforderlich
11.02.2010 18.00 Uhr	Baumeisterhaus, Konferenzraum, Bauhof 9, Nürnberg	Seminar : Konflikte im Planungs-, Bau- und Umweltbereich, Mediation bietet neue Wege aus der Sackgasse E. Sieber, Mediatorin, Architektin		Treffpunkt Architektur, Anmeldung: 0911- 2743260
22.02.2010 18.30 Uhr	Kulturwirtschaft K4, Königstraße 93, Nürnberg	Treffen Liste: DIE FRAUEN		
27.02.2010 ab 13.00 Uhr	wird bekanntgegeben	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Treffpunkt Architektur; info: malstunde@arc-he.de

Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS) der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
28.01.2010	Handwerkskammer Schwaben, Siebentischstraße 52-58, Augsburg	Fachtagung Fassade10 - Neue Materialien in Entwicklung und Anwendung Weitere Informationen: www.rz.fh-augsburg.de		Hochschule Augsburg in Kooperation u. a. mit Bayerische Architektenkammer
08.02.2010 bis 05.03.2010	Literaturhaus Allgäu Bräuhausstr. 10 Immenstadt	Ausstellung: baupreis allgäu 2009		architekturforum kempten e.v. Telefon 0831/5122002 www.architekturforum.info
09.03.2010 bis 20.03.2010	Rathaus Memmingen Marktplatz 1 Memmingen	Ausstellung: baupreis allgäu 2009		architekturforum kempten e.v. Telefon 0831/5122002 www.architekturforum.info

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
18.10.2010 18.00 Uhr	Würzburg Cinemaxx	Jahresauftaktveranstaltung des AIV Würzburg	€ 13,-	AIV WÜ 0931-372282
19.01.2010 13.30 - 16.30 Uhr	IGV Bayern	Geodätisches Kolloquium Anmeldung erforderlich		IGV Bayern 0700-11112211
19.01.2010 19.00 Uhr	Bauinnung, Daimlerstraße 4, 97082 Würzburg	Filmabend „Wiederaufbau der Stadt Würzburg“ historische Filmaufnahmen		BDB 0931-796110
19.01.2010 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Würzburg	Farbe und Architektur Referentin: M. Hoffmann		BDA 09391-5478
26.01.2010 bis 12.02.2010	Treffpunkt Architektur Würzburg	„Architektur in Oberfranken“ - Ausstellungseröffnung Referent: E. Santifaller		BDA 09391-5478
01.02.2010 19.00 Uhr	Ratskeller Würzburg	Stammtisch und Vorstandssitzung Gäste herzlich willkommen		BDB 0931-796110
04.02.2010 19.30 Uhr	im „Standard“	LP 10-Treffen und Diskussionsrunde		LP 10 www.lp10blog.org
22.02.2010 19.00 Uhr		Mitgliederversammlung des AIV Würzburg Einladung erfolgt separat		AIV WÜ intern

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
11.01.2010 bis 08.02.2010	Passau	BDA-Preis Wanderausstellung		Infos: Fr. Zeilberger Tel. 0851-46680
12.01.2010 18.00 Uhr	Halle A der HS Regensburg Prüfeningener Straße 58	Halle-A-Lectures HS Regensburg - Städtebau in China - Prof. Herbert Kallmayer, München		HS Regensburg - Fakultät für Architektur www.fh-regensburg.de
im Februar 2010	Salzstadel, Weiße Lammgasse/Steinerne Brücke, Regensburg	Halle-A-Lectures HS Regensburg - Carl Fingerhut, Zürich - Werkbericht		HS Regensburg - Fakultät für Architektur www.fh-regensburg.de
10.02.2010 19.00 Uhr	Mus. f. hist. Maybach Fahrzeuge Holzgarten- straße 8, Neumarkt/OPf.	Werkbericht - Referent wird noch bekanntgegeben		BDA Kreisverband Niederbayern - Oberpfalz http://www.bda-bayern.de
23.02.2010 bis 08.03.2010	Amberg	BDA-Preis Wanderausstellung		Infos: Hr. Lanzinger Tel. 09621-76570

Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin

19.01. bis 04.02.2010

Ausstellungsort

Landratsamt Augsburg - Foyer,
Prinzregentenplatz 4, 86150 Augsburg

Öffnungszeiten

Montag - Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr (Do.: - 17.30 Uhr)
Freitag 7.30 bis 12.30 Uhr

Ausstellungseröffnung: 18.01.2010, 17.30 Uhr

Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“

Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl); E-Mail: barrierefrei@byak.de.